



AMP

TSXV: XCX



**CHINOOK
TYEE
INDUSTRY**

FSE: C4T

DEUTSCHLANDS CANNABIS-MARKT

UND INVESTMENT- CHANCEN

ÜBERBLICK

Deutschland ist Europas Wirtschaftszentrum und hat das größte Cannabis-Marktpotenzial auf dem Kontinent. Obwohl freizeitlich genutztes Cannabis illegal ist, wird sein Konsum in vielen Regionen toleriert. Der Wandel ist jedoch im Gange: Der Chef der Polizeigewerkschaft forderte Anfang 2018 die Entkriminalisierung, und die Gerichte werden nachsichtiger, da sich die Einstellung gegenüber Cannabis verschiebt.

GENAU DAS, WONACH DER ARZT GEFRAGT HAT?



Deutschland entwickelt gerade ein landesweites medizinisches Cannabis-Programm. Sobald das Programm umgesetzt ist, wird es wahrscheinlich das umfassendste seiner Art in Europa sein, wenn nicht sogar weltweit.

Medizinal-Cannabis wurde in Deutschland im März 2017 legalisiert. Seitdem hat sich Deutschland in den vergangenen zwei Jahren zum größten Markt für medizinisches Cannabis in Europa entwickelt. Trotz der Vorsicht von Ärzten und Versicherungen gegenüber Cannabis aufgrund fehlender wissenschaftlicher Informationen, der Assoziationen mit kriminellen Aktivitäten und der Angst vor Reputationsschäden, konnte sich dieser Umstand bewahrheiten.

Die institutionelle Einstellung wird sich rasch ändern, sobald die führenden Cannabisländer, insbesondere die USA, Gesetze verabschieden, die den Freizeitkonsum und das Bankgeschäft für Cannabisunternehmen zulassen.

KURZE FAKTEN: DEUTSCHLAND DEMOGRAFIE & AUSGABEN



Gesamtbevölkerung: 82,2 Millionen (2016)



BIP: 3.100 €



Cannabis Konsumenten: 3.3 Millionen



Schätzung der Medizinalcannabis
Patienten bis 2024: > 1 Millionen



Durchschnittspreis Cannabis: 9,40 €/ Gram

**KOMMERZIELLES
CANNABIS
MARKT
POTENZIAL: 2028
VORHERSAGE**

€16.2b

DIE NADEL BEWEGEN

Deutsche Krankenversicherungen müssen die Kosten für Cannabis-bezogene Pflege- und Behandlungsprogramme tragen. Bisher haben die Versicherer über 60% der eingereichten Anträge genehmigt. Der Verkauf der meisten pharmazeutischen Cannabisprodukte in Deutschland, einschließlich Sativex, Dronabinol und Nabilone, ist ebenso erlaubt wie das Verschreiben von Cannabisblüten. Der Preis für den Patienten beträgt bis zu 30 € pro Gramm, und Apotheken berechnen rund 7 € pro Gramm für das Mahlen von medizinischem Cannabis für Patienten mit Rezepten.



Stabile Forschungsergebnisse, welche die Wirksamkeit und vor allem das Kostensenkungspotenzial von Cannabis-Behandlungen belegen, werden Versicherungen zu einflussreichen Befürwortern machen. Die Neueinstufung von Cannabis als Medikament durch die Weltgesundheitsorganisation hätte einen ähnlich positiven Effekt. Bis dahin hat die Regierung der Forschung und Entwicklung von Cannabis-Therapien für die Epilepsie Priorität eingeräumt, unter welcher mehr als 540.000 Deutsche leiden.

VIELE CHANCEN

...aber nur für große, kostengünstigere Produzenten.

Cannamedical Pharma schätzt, dass im Jahr 2018 rund 30.000 Patienten mit medizinischen Cannabisimporten in Höhe von 22.000 kg versorgt wurden. In Erwartung einer 18-monatigen Knappheit, da das Angebot die Nachfrage überholen wird, treten günstigere, internationale Produzenten auf den Markt, bevor der Anbau in vollem Umfang im Inland anläuft.

GESUCHT: TECHNISCHES KNOW-HOW

Während deutsche Versicherungen und Gesundheits-Dienstleister ihre IT-Systeme modernisieren, werden Cannabis-Bewerber gefragt sein, die sowohl über innovative Intelligenz als auch über Kenntnisse der europäischen Bank-, IT- und Datensicherheits- und Datenschutzgesetze verfügen.

Kanadische Anbauunternehmen dominieren den deutschen Markt

Die im Jahr 2017 erlassenen Rechtsvorschriften haben dazu geführt, dass sämtliche 11 Produktionslizenzen an die kanadischen LP's Aurora, Alphria und Wayland vergeben wurden.

HERAUSFORDERUNGEN: HOHE EINTRITTSBARRIEREN

Unternehmen, die in den deutschen Cannabismarkt eintreten möchten, sollten mit Investitionen in Höhe von 30 bis 60 Millionen Euro rechnen, um Lizenzen und Gebühren zu decken. Bewerber müssen nachweisen, dass sie Erfahrung im Anbau und in der Herstellung von qualitativ hochwertigem Cannabis haben, das auch die strengen Anforderungen des Bundes erfüllt.

Vom Samen zum Verkauf:

Cannabisimporteure müssen in der Lage sein, ihre Produkte bis zur Herkunft eines Cannabisprodukts zurückzuverfolgen, das GMP-zertifiziert sein muss. Exporteure nach Deutschland müssen von ihrem Heimatland zugelassene Hersteller von medizinischer Qualität sein.

AUGENMERK AUF DIESER GEGEND: SÜDEUROPA

Durch die Schwachstellen im Genehmigungsverfahren des Bundes konnten die deutsch-multinationalen Joint Ventures ihre Anbau- und Produktionsanstrengungen in ganz Europa, insbesondere in **Portugal** und **Dänemark**, rasch steigern. Deutsch-kanadische Partnerschaften wollen in Produktionsstätten in Italien und Griechenland investieren.